

des christlichen Gemeindelebens mit der Gründung eines Bischofssitzes zusammenfallen“ (vgl. S. 51 und 66, Anm. 100), meldet sein Landsmann IVO AUF DER MAUR O.S.B. in seiner römischen Dissertation: *Mönchtum und Glaubensverkündigung in den Schriften des hl. Johannes Chrysostomus* (Theol. Fak. Sancti Anselmi de Urbe 1958) Widerspruch an. Personen-, Orts- und Sachregister sowie das Verzeichnis der Stellen aus den Werken des hl. Ambrosius (S. 137—153) erhöhen den Wert der solid gearbeiteten Studie, die zwar nicht mit sensationellen Ergebnissen aufwarten kann, aber ein beachtenswerter Beitrag zur „Mission und Ausbreitung des Christentums“ in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts ist.

Beuron-Rom

Basilius Steidle O.S.B.

RENAULT, GILBERT: *Die Karavellen Christi* (Les caravelles du Christ). Rheinische Verlags-Anstalt/Wiesbaden o. J. 294 S. Ln. DM 19,80

In letzter Zeit häufen sich die Bücher, die dem Entdeckungszeitalter, seinen wagemutigen Männern und ihren kühnen Taten gewidmet sind. Vorliegende Übersetzung gehört zu den besten. Sie behandelt die portugiesischen Entdeckungen, angefangen von Heinrich dem Seefahrer bis zu Vasco da Gama. Dahinter steht die Auseinandersetzung mit dem Islam, dessen Vormachtstellung durch einen Angriff in seinem Rücken gebrochen werden soll. Dadurch erhält die Veröffentlichung nicht nur einen geistesgeschichtlich und missionarisch bedeutsamen Hintergrund, sondern geradezu eine vordergründige Aktualität, ganz abgesehen davon, daß manche Situationen der Vergangenheit durch Ereignisse unserer Zeitgeschichte dem Verständnis des Lesers nahegebracht werden.

Obwohl das Buch keinen wissenschaftlichen Apparat aufweist, überzeugt es. Vf. läßt eine Menge von Quellen im Text zu Wort kommen und gestattet dem Leser einen Blick in seine Studierstube: Die zeitgenössischen Berichte werden sondiert, gegeneinander abgewogen und durch andere Nachrichten ergänzt. So entsteht nicht nur ein lebendiges Bild der großartigen Leistung Portugals, es kommt auch zu beachtlichen Korrekturen unseres bisherigen Wissens. — Schade, daß eine gute Karte fehlt, um den Entdeckern auch visuell folgen zu können! Die zahlreichen, hervorragenden Bilder können diesen Dienst nicht leisten, so dankbar wir dem Verlag für sie und für die geschmackvolle und vornehme Ausstattung des Buches sind.

Würzburg

P. Josef Glazik MSC

XO
XO
SANTOS HERNANDEZ, ANGEL SJ: *Una misionologia española*. Editorial *El siglo de las Misiones*/Bilbao 1958. pp. 172

Vf., der uns durch seine *Adaptación misionera* bestens bekannt geworden ist, legt hier ein schmales, aber sehr gewichtiges Bändchen vor. Es ist der Niederschlag von Konferenzen, die Vf. vor Ordensfrauen aus ganz Spanien während einer Missionsstudienwoche gehalten hat. Es geht ihm darum, den verschiedenen Weisen, wie das missionstheologische Problem von den einzelnen missionswissenschaftlichen „Schulen“ im Ausland aufgefaßt und ausgesagt worden ist, eine „typisch spanische“ gegenüberzustellen.

Nach Vf. ist die spanische „Schule“ dadurch gekennzeichnet, daß sie den missionarischen Aspekt der Kirche in den Rahmen der paulinischen Lehre vom mystischen Leib Christi und seiner tiefen und umfassenden Deutung durch den heiligen Augustinus stellt. „Väter“ dieser spanischen Missionologie sind dem Vf.

Kardinal Benlloch, Erzbischof von Burgos († 1926), und P. José Zameza SJ († 1957).

Man kann Vf. nicht nachsagen, er habe sich seine Sache leicht gemacht. Er versucht ehrlich, den einzelnen „Schulen“ gerecht zu werden, selbst der protestantischen Auffassung eines Gustav Warneck. Er zeichnet auch ein zutreffendes Bild von den Anfängen der kath. Missionswissenschaft (Mw.), was angenehm überrascht, weil in manchen Veröffentlichungen romanischer Missiologen, die eine Einführung in die Mw. vorlegten, der Name Schmidlins überhaupt nicht mehr genannt oder sein Verdienst geschmälert wird.

Daß Schmidlin mit Warneck die Koppelung: Kolonien und Mission als Tatsache, wenn auch nicht als Grundsatz hingenommen haben; daß Schmidlin sich die theologische Fragestellung von Warneck aufdrängen ließ (ohne jedoch in eine innere Hörigkeit zu geraten!), sind Tatsachen, die auch von der „Münsterschen Schule“ gesehen und gewertet werden. Daß gleichwohl die Rettung des verlorenen Menschen, das Heil des einzelnen, seine Bekehrung, in Münster als das spezifische und erste Ziel der Mission angesehen wird (vgl. demnächst THOMAS OHM: *Macht alle Völker zu Jüngern*. Wewel/Freiburg i. B.), hat seinen vornehmlichen Grund darin, daß die hauptsächlich von romanischen Missiologen vertretene „Plantationstheorie“ einen zu stark, wenn nicht ausschließlich juristischen Charakter hat und auf den biblischen Befund fast gar keine Rücksicht nimmt.

In diesem Zusammenhang kommt der spanischen Schule und ihrer hier vorgetragenen Lehrmeinung unzweifelhaft große ekklesiologische Bedeutung zu. Daß wir mit manchen Ausweitungen (Nichtkatholiken statt Nichtchristen als Missionsobjekt, demgemäß Katholisierung statt Christianisierung als Missionsaufgabe) nicht konform gehen, ist ohne tiefere Bedeutung gegenüber dem großen Anliegen, endlich zu einer missionstheoretischen und missionstheologischen Aussage zu kommen, die nicht mehr nur den Charakter einer Lehrmeinung trüge, sondern die genuin katholische Lehre über die Mission darstellte.

Das vorliegende Büchlein könnte einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Deshalb ist auch zum Teil gerechtfertigt, daß ein großer Part dem Andenken P. Zamezas gewidmet ist (119—162). Denn er hat den ekklesiologischen Aspekt überzeugend vertreten und war stets bemüht, ihn für die persönliche, religiöse Haltung der Glaubensboten und ihrer Gehilfen fruchtbar zu machen. Demgegenüber ist die Darlegung der eigentlichen Lehre vielleicht doch etwas zu kurz gekommen (37—118, oder eigentlich nur 78—118). — Wir wären Vf. zu besonderem Dank verpflichtet, wenn er als Gegenstück zu seiner Akkommodationslehre eine ebenso gründliche und umfassende Darstellung der Missionslehre vorlegen würde.

Würzburg

P. Josef Glazik MSC

SCHURHAMMER, GEORG, SJ: *The Mission Work of the Jesuits in Muthedath (alias: Arthunkal) and Porakad in the 16th and 17th Centuries*. Printed at the Santa Cruz Press (Allepey) / Allepey (India) 1957.

Es handelt sich hier um den Abdruck eines Vortrags, den Vf. am 31. 12. 1956 in Arthunkal gehalten hat und der vorzüglich und eingehend auf Grund der Quellen die Missionstätigkeit in Muthedath und Porakad während des 16. und 17. Jh.s schildert. Die Arbeiten des P. FENICIO und anderer sind hier nicht umsonst gewesen, wie der heutige Stand der Kirche in diesem Gebiete beweist.

Thomas Ohm